Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 5

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Er war einer ber Beteranen ber Armee Napoleon's I. und machte feiner Beit ben Felbaug nach Spanien mit. Die letten zwanzig Jahre war biefer wadte Krieger vollständig erblindet.

Ausland.

Defterreich. (Der Stiftungetag bee Therefien: Drbene.) Der 12. Dezember ift ein fur bie öfterreichische Armee intereffanter Tag. An biefem Tage find 121 Jahre verfloffen, feit Raifer Frang I. und Raiferin Maria Therefia ben ben Ramen ber Lettern führenben militarifchen Orten fcufen. 3mar gilt ber 18. Juni 1757, ber Tag ber Schlacht bei Rolin, ale ber "Stiftungstag" bee Orbene, aber bie thatfachliche Errichtung beffelben erfolgte erft am 12. Dezember 1758. Raife: rin Maria Therefia ließ bamale gleichzeitig mit ber Stiftung bes Orbens eine Metaille pragen, die auf ber hauptseite bie Bruftbilber ihree Gemahle und ber großen Raiferin mit ber Umfdrift: "Imperator Franciscus Angustus et Maria Theresia Augusta", auf ber andern Sette einen Gentus, ber in ber rechten Sand bas Rreug bes neugestifteten Orbens, in ber linten einen Balmaweig halt, tragt. Die Umfdrift ift: "Praemii virtutis bellicae constitutis". Die Medaille ift im tatferlichen Sausichat. Die Bahl ber Inhaber bes Therefien: Dr. bene ift jest giemlich tlein; es eriftiren 1 Groffreug (Ergbergog Albrecht), 4 Rommanbeure (Benedet, Maroicic, Ruhn und Joforh Philippovic) und, wenn wir nicht irren, 44 Ritter. Die Auslander find hiebet nicht mitgegablt; ber altefte Ritter ift Beneral Graf Clam-Ballas, er tragt bas Rreug am rothe veißen Banbe fett 1848. Die Bahl ber Benfionare und bie Bobe ber Benfionen ift im vorigen Jahre nicht unbetrachtlich gesteigert worben und es genießt eine nicht unbebeutenbe Ungahl von Bittwen und Baifen braver Offigiere bergeit bie Binfen bes Rapitale, bas Maria Therefia biefem iconen Bwede gewiomet hat. Das Orbensfest wirb, wie man weiß, am 15. Oftober begangen, ber eigentliche Stiftungetag bagegen, ber 12. Dezember, ift ganglich in Bergeffenheit gerathen. (Bebette.)

Defterreich. (Bernbl-Gemehr-Mobell fur bie verstärkte Batrone.) Die Ausgabe ber nach Modell 1877 umgestalteten Bernbl-Gewehre an bie Jäger-Truppe wurde am 11. b. beendet, so daß mit diesem Tage bereits 55,000 Stud für die verlängerte Batrone transsormirte Gewehre bei ben Jäger-Truppen theils im Augmentations-Borrath beponirt, theils im Gebrauche sein werden. Die weitere Ausgabe der transsormirten Gewehre ist mit obigem Tage sistirt und die Ausgabe der Wernbl-Gewehre Modell 1877 wird an die Insanterie erst im Frühjahr sortgeseht werden.

Frantreid. (Militarifde Borbilbung ber Jugen b.) Die Frage ber verfürzten Brafeng-Dienftzeit, bezüglich welcher ber frangofifche Rriegeminifter Greelen burch bie provifortige Ginführung bes breifahrigen Effettivbienftes bie Initiative ergriffen hat, ruft nun auch die Gorge um eine rationellere Borbereitung ber mannlichen Jugend fur ben Militarbienft wach. Man ficht ein, bag bet einer fo verfürzten Brafeng-Dienftzeit ben Wehrpflichtigen ichon von haus aus eine Art militarifcher Borbilbung mitgegeben werben muffe, bamit bie Ausbilbung in ber Truppe ichneller por fich geben tonne. Der "Avenir militaire" ichlagt vor: 1: Die Rnaben von 10 bis 12 Jahren hatten in ben Boltefculen Uebungen im militarifden Marfdiren gu erhalten. Die erften Rapitel aus bem Exergir=Reglement (Uebungen ohne Gewehr) fonnten ihnen ichon ba in paffender Beife beigebracht werben; 2. mit 12 Jahren hatte ber militar=gymnaftifche Unterricht zu beginnen; 3. mit 14 Jahren wurden bie Erergir: Uebungen mit Bewehr geschehen fonnen; mit 16 Jahren mußten alle gunglinge jum Scheibenfchießen herangezogen werden.

Frankreich. (Kriegebudget pro 1880.) Der frangöfische Senat hat bas Kriegebudget pro 1880 fast ohne Debatte angenommen.

Frankreich. (Dien fte Reglement.) Das neue Dienste Reglement (Réglement sur le service intérieur) wirb bereits mit Ungebuld erwartet. Man hofft unter Anderem auch darin die Befugniß für die Kompagnie-Kommandanten zu finden, baß

fie nicht nur Strafen, sonbern auch Belobungen auszutheilen bas Recht erhalten, und zwar soll ben Kompagnie-Kommanbanten bas Recht zugestanden werben, ben braven Solbaten so viel Tage Urlaub ertheilen zu burfen, als ben erwähnten Kommanbanten gestattet ift, Arresttage über Strafwurdige zu verhängen.

Montenegro. (Georgefreug=Bertheilung.) Aus Cettinje wird gemeldet, daß Furft Rifolaus am 9. b. das ruffisiche St. Georges Ordensfest in feierlicher Weise abgehalten und bei diesem Anlasse über 200 St. George Ordensfreuze vertheilt hat. Bei dem hierauf stattgefundenen Feste Tiner hielt Fürst Rifolaus in Anwesenheit des rusufsichen Bertreters, Staatsrathes Jonin, eine bedeutungsvolle Ansprache an sammtliche neue Orsbenstriter, welche enthusiaftisch ausgenommen wurde.

Berichiedenes.

- (Die frangöfifchen Rafernen und bas Sp: ftem bes Ingenteurs Tollet fur ben Rafernen: bau.) Das Journal "L'Armée française" enthält in seinen Rummern vom 23. und 25. Oftober v. J. ben vom Senator Camparan Namens ber 2. Betittonse Kommission erstatteten Berticht über bie Betition bes Ingenteurs Tollet, in welcher berselbe fich bestrebt:
- 1) ju zeigen, daß bie vorhandenen Rafernen ungefund find und fur bie fie bewohnenden Mannichafien gefährlich werben fonnen:
- 2) zu beweisen, bag wenn bas von ihm erfundene Syftem für ben Bau ber Kafernen, hofpitaler, Pferbeställe angenommen wurde, bie Uebelftande verschwinden wurden, welche ben heutigen Baulichkeiten antieben.
- Aus bem auch fur bas Ausland wichtigen Bericht mogen bier bie nachfolgenben Ginzelnheiten entnommen werben.

Wer eine frangöfifche Raferne besucht hat, sagt ber Bericht, vergißt nicht leicht weber bie Berdunnung ber athembaren Luft, noch bie Beschränktheit bes Raumes, noch bie Sparlichfeit bes Lichtes, bas faft ausnahmelos nur burch sehr enge Fenster einstreten kann, noch bie Inkonventengen bes beständigen Aufenthalis in benselben Raumen, ba Schlas und Speisesale mangeln.

Das von Bauban eingeführte Spftem hat bis in bie neueste Bett hinein vorgeherrscht, ohne baß man ihm bie Berbesserungen hinzugefügt, ote bie Wissenschaft und die Hygiene für moderne Bauten fordert, im Gegentheit haben bie mit dem von dem grossen Ingenieur angenommenen System vorgenommenen Aender rungen nur bazu geführt, seine Schäden zu steigern. Die Bausplähe, über die er zu verfügen hatte, waren naturgemäß besschränkt, weil er in sesten Plähen bauen mußte, die durch einen Gürtel von Wällen eingeengt waren. Gegenwärtig kann man über große Flächen frei verfügen, und nichtsbestoweniger bleibt ber Hauptsehler der Kasernen berselbe; der, daß man die größtsmögliche Anzahl Mannschaften, die verschiedenartigsten Dienstzweige und eine übermäßige Menge von Material, das für die Aufnahme von Miasmen, welche man bekämpfen sollte, empfängslich ift, unter ein und demselben Dache anhäuft.

Die Gegner ber heutigen Bauart ber Kasernen verurtheilen mit Recht fast alle Details: ungebuhrliche Unhaufung von Material, vorspringendes Zimmerwert, porose Fußboben und innere Banbe, Beschränktheit der Zimmer, ungenügenden Rubikraum an Luft und Quadratinhalt der Flächen, Mangel an Licht und freier Luft, Ueberzahl von Treppen und Korriboren, Zusammenspferchen der verschiedenatigsten Dienstzweige, selbst berjenigen, die für die Entwicklung von Miasmen besähigt sind. Diese undarmherzigen Beurtheiler fügen hinzu, daß die Bautosten dieser Gebäudemassen übermäßig hoch sind und die Zisser von 800 bis 1000 Fr. pro Mann erreichen.

Diese Bormurfe find vielleicht nicht fammtlich in gleichem Maße begrundet, aber bie Richtigkeit ber Mehrzahl berselben ift unangreifbar; biefelben genügen zur Berurtheilung bes bisherigen Spftems und zur Inanspruchnahme bes Interesses und ber Aufmerksamkeit fur bie neuen Projekte.

Bei bem Bau neuer Rafernen mußte man folgenbe Bebingungen ju erfullen ftreben :